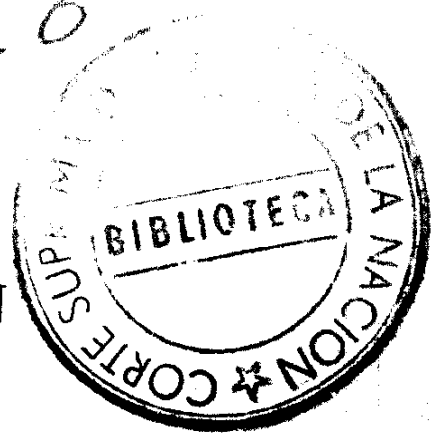


- Nr. 17 Beschluß vom 30. Oktober 1961 (1 BvR 833/59). Verfassungsmäßigkeit der Schankerlaubnissteuer (GG Art. 12 Abs. 1; Gewerbeordnung). – Die verfassungsrechtliche Befugnis eines Landes zur Regelung einer bestimmten Steuer kann nicht durch einen Rückgriff auf allgemeine Kompetenzvorschriften des GG in Frage gestellt werden, und zwar auch dann nicht, wenn die mit der Steuer verfolgten Nebenzwecke materiell Gebiete betreffen, die der Gesetzgebung der Länder entzogen sind 181
- Nr. 18 Beschluß vom 23. August 1961 gemäß § 91 a BVerfGG (2 BvR 286/61). Angemessene Beteiligung einer politischen Partei an Fernseh-Sendezeiten. – Verfassungsbeschwerde der Gesamtdeutschen Partei (DP-BHE) gegen Bescheide des Bayerischen Rundfunks 204
- Nr. 19 Beschluß vom 14. November 1961 (2 BvL 15/59). Rückwirkend belastende Steuergesetze sind grundsätzlich verfassungswidrig (hamburg. Gesetz zur Änderung des Grunderwerbsteuergesetzes und zur Aufhebung von Vorschriften über die Wertzuwachssteuer vom 1. April 1958 – GVOBl. I S. 93) 206
- Nr. 20 Beschluß vom 14. November 1961 (2 BvR 345/60). Kein Vertrauensschutz in den Fortbestand eines systemwidrigen, unbilligen Stichtaggesetzes, das durch eine sachgemäße Regelung ersetzt worden ist (LAG § 206 a. F. und n. F.) 215

11-20 3-20



ENTSCHEIDUNGEN
DES
BUNDESVERFASSUNGSGERICHTS

Herausgegeben
von den
Mitgliedern des Bundesverfassungsgerichts

13. Band · Lieferung 2



1 9 6 2

J. C. B. MOHR (PAUL SIEBECK) TÜBINGEN

INHALT

- Nr. 8 • Beschluß vom 18. Juli 1961 gemäß § 24 BVerfGG (2 BvE 1/61). Ein Feststellungsantrag der Deutschen Friedensunion, eine auf ihre Stellung zum Kommunismus bezügliche, in einer Fragestunde des Deutschen Bundestages von der Bundesregierung erteilte Antwort verstoße gegen Art. 21 GG, wird als unzulässig verworfen (Maßnahme i. S. des § 64 BVerfGG) 123
- Nr. 9 Beschluß vom 26. August 1961 gemäß § 91 a BVerfGG (2 BvR 322/61). Offensichtlich unbegründete Verfassungsbeschwerde gegen ein Unterlassen des Gesetzgebers, die Wahlkreiseinteilung der Bevölkerungsverchiebung anzupassen (GG Art. 3 Abs. 1; Bundeswahlgesetz) 127
- Nr. 10 Beschluß vom 3. Oktober 1961 (2 BvL 3/61). Eine Vorlage ist unzulässig, wenn das Gericht des Ausgangsverfahrens nicht dargetan hat, daß und inwiefern die Entscheidung der von ihm vorgelegten Frage für seine eigene Entscheidung rechtserheblich ist (BVerfGG § 80 Abs. 2) 129
- Nr. 11 Beschluß vom 3. Oktober 1961 gemäß § 24 BVerfGG (2 BvR 4/60). Popularklageverfahren beim Bayerischen Verfassungsgerichtshof (GG Art. 101 Abs. 1 Satz 2, 103 Abs. 1; BayVerfGHG § 54 Abs. 1) 132
- Nr. 12 Beschluß vom 10. Oktober 1961 (2 BvL 1/59). § 3 Abs. 1 des Kapitalverkehrsteuergesetzes i. d. F. vom 22. September 1955 (BGBl. I S. 590) war mit dem Grundgesetz vereinbar. – Tatbestandsbestimmtheit 153
- Nr. 13 Beschluß vom 10. Oktober 1961 (2 BvN 1/60). Hat das (nach Art. 100 Abs. 3 GG) vorliegende Gericht mitgeteilt, es habe im Ausgangsverfahren keine Entscheidung mehr zu treffen, so kann das Bundesverfassungsgericht nur noch feststellen, daß die Vorlage unzulässig geworden ist (Vorlagebeschluß wegen Wegfall der Landtagsmandate der Abgeordneten der KP Saar) 165
- Nr. 14 Beschluß vom 17. Oktober 1961 (1 BvL 5/61). Die Feuerwehrabgabe nach baden-württembergischem Recht ist mit dem Grundgesetz vereinbar (GG Art. 3 Abs. 1, 12 Abs. 2 Satz 1) 167
- Nr. 15 Beschluß vom 18. Oktober 1961 gemäß § 24 BVerfGG (1 BvR 730/57). Zuständigkeit für eine Entscheidung, ob eine Vereinigung gemäß Art. 9 Abs. 2 GG verboten ist (Demokratischer Frauenbund Deutschlands, Landesorganisation Baden-Württemberg) 174
- Nr. 16 Beschluß vom 24. Oktober 1961 (2 BvL 9/59). Eine Vorlage (gemäß Art. 100 Abs. 1 Satz 1 GG; § 80 Abs. 2 BVerfGG) ist unzulässig, wenn das vorliegende Gericht den Sachverhalt nicht unter eine im Ausgangsverfahren (nicht) anzuwendende Norm subsumiert hat 178

Fortsetzung siehe Umschlagseite 4